

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Bayern

Mal anrührend, mal witzig oder skurril – in autobiografischen Texten erzählten Migrantinnen in Ingolstadt aus ihrem Leben.

Zu dieser Lesung lud die Gleichstellungsstelle der Stadt Ingolstadt gemeinsam mit der IN VIA KOFIZA Landesstelle Bayern ein.

Ingolstadt. Tsching-Tschang-Tschong. Das klingt irgendwie nach Kinderkram. Für Uie-Liang Liou aus Taiwan allerdings ist dieses „Tsching-Tschang-Tschong“ wie eine „alltägliche Verarschung“. Sie lebt seit vielen Jahren in Ingolstadt und wurde immer wieder mit diesen Worten angesprochen: „Am Anfang fühlte ich mich nicht wohl und ärgerte mich darüber“, schreibt sie in einem Rückblick auf ihre Integrationsgeschichte, die sie im Rahmen einer Schreibwerkstatt der IN VIA KOFIZA Landesstelle Bayern zu Papier gebracht hat: Die Leute „drücken nichts aus.“ Sie wollten sich wohl nur über ihre Sprache lustig machen - in dem populären Irrtum, dass alle chinesischen Worte klingen wie Tsching-Tschang-Tschong. Uie-Liang Liou empfand diese Art der einseitigen Kommunikation oft als aggressiv und provokativ, mittlerweile hat sie eine passende Antwort parat: „Als eine Sprachlehrerin lobe ich sie jetzt einfach“, so Liou, „Oft antworte ich ihnen 'Du sprichst ja schon gut Chinesisch'. Sie gucken mich erst erstaunt an. Dann werden sie rot ... Sie wissen nicht, wie sie reagieren sollen, so wie ich es früher nicht wusste.“

Gemeinsam mit Biljana Popovic, einer anderen Teilnehmerin der Schreibwerkstatt, las die Taiwanerin jetzt beim Frauentreff Café Luna im Bürgerhaus Neuburger Kasten aus einem ihrer Texte.

Aus der Zentrale des DCV

Wissenschaftspreise des Deutschen Caritasverbandes. Bewerbungen noch bis 31.12.2017 möglich

Die Wissenschaftspreise des Deutschen Caritasverbandes 2018 sind ausgeschrieben! Die Eingabefrist für die Preise endet am 31. Dezember 2017.

Der Lorenz-Werthmann-Preis zeichnet Dissertationen und Habilitationsschriften sowie Arbeiten mit einem entsprechenden gleichen wissenschaftlichen Niveau aus, die sich mit der Arbeit und Aufgabenstellung der freien Wohlfahrtspflege, der Zusammenarbeit zwischen freier und öffentlicher Wohlfahrtspflege, neuen Ansätzen in der sozialen Arbeit sowie mit caritastheologischen und sozialetischen Themen befassen. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Die Bewerbung erfolgt direkt.

Mit dem Gertrud-Luckner-Preis würdigt die Caritas die Lebensleistung von Dr. Gertrud Luckner. Ausgezeichnet werden Abschlussarbeiten in Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterstudiengängen an Universitäten und (Fach-) Hochschulen bzw. vergleichbare Arbeiten, die sich mit der Arbeit und Aufgabenstellung der freien Wohlfahrtspflege, der Zusammenarbeit zwischen freier und öffentlicher Wohlfahrtspflege, neuen Ansätzen in der sozialen Arbeit sowie mit caritastheologischen und sozialetischen Themen befassen. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich. Die Abschlussarbeiten können durch Dozierende bzw. Professorinnen und Professoren an Universitäten und (Fach-) Hochschulen vorgeschlagen werden.

Die Ausschreibung mit dem Eingabeformular finden Sie auf www.caritas.de/wissenschaftspreise. Für weitere Informationen sind Ihre Ansprechpersonen PD Dr. Alexis Fritz (inhaltliche Fragen) und Gisela Sutter (Organisation), Tel. 0761 200 465; gisela.sutter@caritas.de

Qualifizierung & Ausbildung

Rahmenvereinbarung der KMK und der BA über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) und die Kultusministerkonferenz (KMK) haben im Juni des Jahres eine neue Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung unterzeichnet. Hiermit soll für alle jungen Menschen ein erfolgreicher Übergang von der allgemeinbildenden und beruflichen Schule in Ausbildung oder Studium sowie danach in eine qualifizierte Tätigkeit und in das Erwerbsleben erreicht werden. In der Rahmenvereinbarung werden Grundlagen der Zusammenarbeit am Übergang Schule - Beruf von den Kooperationspartnern Schule und Bundesagentur für Arbeit beschlossen. Erklärtes Ziel ist, Schülerinnen und Schüler früh und kontinuierlich bei ihrem Berufswahlprozess zu unterstützen. Sie müssen den Prozess der Berufs- und Studienorientierung individuell gestalten können, damit sie eine fundierte und eigenverantwortliche Berufswahlentscheidung treffen können. Die Rahmenvereinbarung ist nun online auf der Webseite der Bundesagentur für Arbeit verfügbar:

https://www3.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdatei/mdaw/mdc4/~edisp/16019022dstbai380607.pdf?_ba.sid=L6019022DSTBAI380610



Uie-Ling Liou bei der Lesung
Foto: IN VIA Bayern/Hajifaraji

Anja Assenbaum, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ingolstadt, konnte ein gutes Dutzend interessierter Zuhörerinnen bei dieser Lesung begrüßen.

Was steckt hinter der Schreibwerkstatt? „Hier haben Migrantinnen die Möglichkeit, ihren eigenen Integrationsprozess zu reflektieren und darüber zu schreiben“, erklärte Agnes Ranzinger, Koordinatorin der Landesstelle von IN VIA KOFIZA (Kontakt-, Förderungs- und Integrationszentrum für außereuropäische Frauen und deren Familien)“. Mit Unterstützung der Caritas-Kreisstelle Ingolstadt, der Gleichstellungsstelle und der Integrationsbeauftragten der Stadt Ingolstadt bot die bei IN VIA Bayern e.V. angesiedelte Landesstelle ein Kursprogramm mit Übungen zur Förderung des Kreativen Denkens und der Ausdrucksfähigkeit, mit Lektüre und schließlich Hilfestellung beim Verfassen der eigenen Texte.

Heraus kamen ganz unterschiedliche Texte. So stellt Biljana Popovic aus Serbien in „Die Zeit ist rund“ die Frage nach der Gegenwart: „Was ist das – es fängt an und endet gleichzeitig?“ Sie begleitete ihren Vater auf einer Palliativ-Station, philosophierte mit ihm über das Leben und schrieb ihre Gedanken und Dialoge

klischee-frei.de – Fachportal der Bundesinitiative Klischeefrei

Das neue Fachportal unterstützt alle, die am Berufswahlprozess von Mädchen und Jungen beteiligt sind und sie auf ihrem Weg in den Beruf begleiten, der zu ihren Stärken passt – losgelöst von Rollenmustern und Geschlechterklischees. Der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ist in Deutschland nach wie vor geschlechtsspezifisch aufgeteilt. Noch immer sind Vorstellungen zur Berufswahl eng mit stereotypen Rollenmustern verknüpft. Dadurch konzentrieren sich Jugendliche in ihrer Entscheidungsfindung auf bestimmte Berufe. Die Bundesinitiative „Nationale Kooperationen zur Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees“ – kurz: Klischeefrei – engagiert sich dafür, diese Aufteilung der Berufe nach Geschlecht und deren Auswirkungen zu beseitigen. Die Initiative Klischeefrei vereint bundesweit Akteurinnen und Akteure aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Forschung, die sich aktiv für eine geschlechtsunabhängige Berufs- und Studienorientierung einsetzen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.klischee-frei.de

Aus dem Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit

Körper, Bewegung und Tanz als Ressource der Jugendsozialarbeit – Veröffentlichung des Kooperationsverbunds Jugendsozialarbeit

Der Körper als Kommunikationsmittel steht im Mittelpunkt des Hefts Nr. 7 aus der Reihe „Beiträge zur Jugendsozialarbeit“ des Kooperationsverbunds Jugendsozialarbeit. Darin thematisieren die Autorinnen und Autoren die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Körper, Bewegung und Tanz in Schulen und in der Jugendvollzugsanstalt. Zudem enthält das Heft ein Plädoyer eines „Wandercoachs“ für Lernen in Bewegung.

Das Heft kann bei der Stabsstelle des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit kostenlos bestellt oder hier heruntergeladen werden: http://jugendsozialarbeit.de/wp-content/uploads/2017/05/KVJS_Beitraege_NR7_web.pdf

Bildung

Ungleiche Bildungschancen in den EU-Mitgliedsstaaten – Bericht der EU-Kommission

Die EU-Kommission legte am 9. November ihren Monitor für die allgemeine und berufliche Bildung 2017 vor. Demnach stieg in der EU zwischen 2013 und 2016 der Anteil von 15-jährigen Schülerinnen und Schülern, die nur mangelnde Grundkompetenzen in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften haben. Dies trifft auch für die Bundesrepublik zu, wobei der Anstieg in Deutschland unter dem EU-Durchschnitt liegt. Besonders sind Schüler/-innen mit niedrigem sozioökonomischem Status betroffen. Auch dieser Trend zeichnet sich weiterhin (jedoch leicht abgeschwächt) in Deutschland ab. Dem Bericht zufolge investieren die Mitgliedsstaaten nach der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise wieder mehr in Bildung. Deutschland liegt hier mit 4,2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts unter dem EU-Durchschnitt von 4,9 Prozent. Neben einem Ländervergleich enthält der Bericht auch 28 ausführliche Länderberichte. Mehr unter: https://ec.europa.eu/germany/news/20171109-Bildungsmonitor_de

auf. Außerdem stellte sie den Text „Vierjahreszeiten“ vor.

Annette Bieber

IN VIA Berlin

Fachtag „Prostitution und Menschenhandel“

Die Expertinnen aus den IN VIA Beratungsstellen für Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind und aus dem Bereich Streetwork - HIV/Aids-Prävention luden am 17. Oktober zu einem Fachtag ein. Polizeioberkommissar Steinfurt referierte über die Situation im Prostitutionsmilieu in Berlin. Vielen Dank für interessante Einblicke in diesen sensiblen Arbeitsbereich!



Foto: Astrid Gude

Prominenter Besuch im Frauen- & Mädchentreff

Andreas Geisel, Berliner Innensenator und Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, informierte sich am 9. November im IN VIA Frauen- & Mädchentreff über die Angebote für Geflüchtete. Sein Resümee: „Es ist beeindruckend, was Sie hier überwiegend ehrenamtlich leisten!“ Beim Willkommenscafé lernen sich Geflüchtete und Berliner kennen. Beim Patenschaftsprojekt „Wegbegleiter“ bilden Geflüchtete und Berliner sogenannte Tandems und treffen sich zum regelmäßigen Austausch und gemeinsamen Aktivitäten.

Migration & Flucht

Prostitution von Geflüchteten

Frontal 21 hat am 24. Oktober 2017 einen Beitrag zum Thema „Die Not vieler Flüchtlinge – Zur Prostitution gezwungen“ ausgestrahlt. Aufgezeigt wird die Not und Perspektivlosigkeit vieler junger Geflüchteter, die diese in die Prostitution treibt. Die Sendung kann noch bis zum 24. Oktober 2018 angesehen werden unter: <https://www.zdf.de/politik/frontal-21/frontal-21-vom-24-oktober-2017-100.html>

Dokumentation des Dritten Katholischen Flüchtlingsgipfels

Am 6. November 2017 fand der dritte Katholische Flüchtlingsgipfel der Deutschen Bischofskonferenz in Köln statt. Beim Gipfel ging es hauptsächlich um Fragen der seelsorglichen Begleitung von geflüchteten Menschen. Eine zentrale Aussage des Sonderbeauftragten für Flüchtlingsfragen der Deutschen Bischofskonferenz Erzbischof Dr. Stefan Heße war: „Es ist unsere Aufgabe, präsent zu sein – unter den Menschen, mit den Menschen, für die Menschen. Wir müssen präsent sein – gerade an Orten, die wenig Freiheit und viel Verzweiflung kennen. Wir müssen präsent sein, um Gottes Liebe zu verkünden und zu bezeugen.“ Die Dokumentation finden Sie unter: <http://www.dbk.de/fluechtlingshilfe/fluechtlingsgipfel/dritter-fluechtlingsgipfel/>

Interaktive Karte zu Migration, Integration, Regionen

Mit „Migration.Integration.Regionen“ veröffentlicht das Statistische Bundesamt (Destatis) ein interaktives Kartenangebot, das einen Überblick über die regionale Verteilung von Ausländerinnen und Ausländern sowie Schutzsuchenden in Deutschland auf Kreisebene bietet. So waren laut Statistischem Bundesamt Ende 2016 rund 1,6 Millionen Schutzsuchende in Deutschland registriert. Der Altersdurchschnitt lag bei 29,4 Jahren. Die meisten Schutzsuchenden kamen aus Syrien. Vor allem Ballungsräume wie das Ruhrgebiet, das Rhein-Main-Gebiet sowie die Großräume Stuttgart und München zeichnen sich durch einen hohen Anteil an Ausländerinnen und Ausländern aus. Deutschlandweit am höchsten fiel der Ausländeranteil 2015 im Landkreis Offenbach am Main aus. Sie finden die Karte unter: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/11/PD17_389_12521.html

Video Kinder auf der Flucht

ECPAT e.V. macht mit einem Video auf die Situation von geflüchteten Minderjährigen aufmerksam. Diese sind besonders gefährdet, Betroffene von Menschenhandel zu werden. Grund hierfür ist einerseits die Unwissenheit der Betroffenen selbst, andererseits auch die unzureichende Erkennung der Ausbeutungsverhältnisse. Das Video können Sie ansehen unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Ke2hqrPSMyQ>

„Wie umgehen mit Konflikten in Unterkünften?“

Der Mediendienst Integration hat auf seiner Website einen Gastbeitrag der Friedenswissenschaftlerin Isabella Bauer zum Umgang mit Konflikten in Flüchtlingsunterkünften veröffentlicht. In dem Bericht geht es um mögliche Bewältigungsstrategien für Kommunen und ehrenamtliche Initiativen sowie präventive Maßnahmen. Daneben wird der aktuelle Stand der Forschung zusammenge-



Foto Astrid Gude

fasst und Handlungsempfehlungen formuliert. Den Beitrag finden Sie unter: <https://mediendienst-integration.de/artikel/wie-umgehen-mit-konflikten-um-fluechtlingsunterkuenfte-gastbeitrag-isabella-bauer.html>

„Welcome to Germany VI – Arbeitsmarktintegration“

Das Dossier „Welcome to Germany VI – Arbeitsmarktintegration“, veröffentlicht von der Heinrich-Böll-Stiftung, befasst sich mit aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen, berichtet über praktische Erfahrungen zur Arbeitsmarktsituation von Menschen mit Fluchterfahrungen und fasst wissenschaftliche Studien zu dem Thema zusammen. Darüber hinaus werden Bereiche aufgezeigt, in denen dringender Handlungsbedarf besteht, damit Geflüchtete faire Chancen auf dem Arbeitsmarkt bekommen. Das Dossier finden Sie unter: https://heimatkunde.boell.de/sites/default/files/arbeitsintegration_pdf_06_2017.pdf

Neue Studie zur Situation von geflüchteten Jugendlichen in Griechenland und Italien

Im Auftrag von UNICEF hat die Organisation „Reach“ die Situation von Kindern und Jugendlichen mit Flucht- oder Migrationshintergrund in Italien und Griechenland untersucht. 850 Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren wurden für die Studie „Children on the Move in Italy and Greece“ befragt. 75 Prozent der jungen Menschen gaben an, die Entscheidung zur Flucht alleine getroffen zu haben. Ein zentrales Ergebnis der Studie ist, dass die Push-Faktoren, die Jugendliche veranlassen, ihre Herkunftsländer zu verlassen, bei Weitem die Pull-Faktoren überwiegen, die sie nach Europa ziehen. Die Studie (auf Englisch) und weiterführende Informationen finden Sie unter: <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/2017/was-jugendliche-zur-flucht-treibt/147306>

Mädchen & Frauen

Equal Pay Day Kampagne 2018

Unter dem Motto „Transparenz gewinnt“ startete am 9. November die Equal Pay Day Kampagne 2018. Der Equal Pay Day (EPD) ist der Tag, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden. Die Zahlen des Statistischen Bundesamts zeigen, dass die Lohnlücke in Deutschland gemessen am Durchschnittsbruttostundenlohn 21 Prozent (2016) betrug. Umgerechnet ergeben sich 77 Tage (21 Prozent von 365 Tagen) und das Datum des nächsten EPD am 18. März 2018.

Näheres zur Kampagne können Sie nachlesen unter: <http://www.equalpayday.de/startseite/>

Mitmachaktion des Hilfefonns

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen startet die Mitmachaktion „Wir brechen das Schweigen“ des Hilfefonns. Ziel ist die Solidarisierung mit von Gewalt betroffenen Frauen sowie das Aufzeigen von Unterstützungsmöglichkeiten. Ab dem 17. November soll das Aktionsmotiv des Hilfefonns auf den sozialen Netzwerken verbreiten werden. Alle Aktionsmaterialien sind bereitgestellt unter: <http://www.aktion.hilfefonns.de/>

Bahnhofsmision

DB Stiftung stellt 2018 für die Bahnhofsmissionen 100.000 Euro bereit

Der Beirat der Deutschen Bahn Stiftung hat in seiner Oktobersitzung die Fortführung der bundesweiten Unterstützung der Bahnhofsmision beschlossen und im Rahmen des „Themenfonds“ erneut ein Gesamtbudget von bis zu 100.000 Euro für das Jahr 2018 bewilligt.

In 2017 wurde aus dem Themenfonds der Bahnstiftung die Ausstattung der örtlichen Stationen mit modernen Dienstwesten gefördert. Für Ausgestaltung des Themenfonds hat die Stiftung in den vergangenen Jahren regelmäßig die enge Abstimmung mit der Bundesgeschäftsstelle der Bahnhofsmision gesucht. Bei ihrem Besuch auf der Jahrestagung 2017 der Bahnhofsmisionen hatte Henrike Schnell von der DB Stiftung angekündigt, in 2018 auch Vertreter/-innen der örtlichen Einrichtungen bei der Suche nach geeigneten Förderzwecken zu beteiligen.

Termine & Tagungen

Politische Jugendbildung in der Migrationsgesellschaft – offizieller Auftakt des Projekts „Empowered by Democracy“ am 8. Dezember in Berlin

Das bundesweite Modellprojekt „Empowered by Democracy“ verfolgt das Ziel, die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Fluchthintergrund zu stärken. Geflüchtete junge Menschen sollen dazu befähigt werden, eigene Projekte der politischen Bildung umzusetzen.

Wie kann politische Bildung jungen Geflüchteten Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Gesellschaft aufzeigen? Und wie muss sich politische Bildung verändern, um den Bedürfnissen dieser jungen Menschen besser gerecht zu werden? Diese Fragen werden bei der offiziellen Auftaktveranstaltung am 8. Dezember in Berlin von Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Praxis diskutiert. Das Projekt wird aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesjugendministeriums gefördert. Das Programm der Auftaktveranstaltung finden Sie hier:

http://empowered-by-democracy.de/wp-content/uploads/2017/10/EbD_Auftaktveranstaltung.pdf

Ankündigungen von weiteren Fachtagungen sowie Workshops für Jugendliche unter: <http://empowered-by-democracy.de/veranstaltungen/>

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

Bitte fordern Sie bei Interesse die detaillierten Ausschreibungen über das Formular „Fax-Bestellservice“ an. Dazu tragen Sie bitte den jeweiligen Titel ein. Sie erhalten dann den Ausschreibungstext per E-Mail zugeschickt.

IN VIA Akademie Paderborn

- Personalwirtschaft – Aufgaben und Ziele, 15.03. – 17.03.2018, www.invia-akademie.de
- Systematik und Grundlagen der AVR – für neue Mitarbeiter/-innen der Caritas, 20.03. – 22.03.2018, www.invia-akademie.de

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Präsent in Medien – Gezielt Botschaften platzieren. Training für den kontrollierten Umgang mit der eigenen Medienpräsenz, 15.01. – 16.01.2018 in Bonn
- Moderation von Konferenzen, Teams und Projektgruppen, 15.01. – 19.01.2018 in Freiburg

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter:

www.invia-akademie.de.



IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 27.11.2017

Berichte an:

regina.razzaq@caritas.de